

Graupapagei

Graupapageien sind einer der am häufigsten gehaltenen Papageienarten und ihnen wird eine hohe Intelligenz und Sprachbegabung nachgesagt. Sie sind sehr sozial und sollten demnach unter keinen Umständen allein leben, zudem benötigen sie viel Platz zum Fliegen.

Wissenswertes – Unterscheidung der beiden Subspezies

	Kongo	Timneh
Gefieder	blassgrau mit weißlichen Rändern an den Federspitzen, Kopf und Hals	dunkelgrau
Schwungfedern	etwas dunkler	
Schwanzfedern	kurz und rot	dunkel-grau bis rötlich
Schnabelfarbe	schwarz	hell (Oberschnabel)
Augenfarbe	weiß bis gelblich (Jungtiere grau bis schwarz)	

Physiologische Daten

Parameter	Physiologischer Bereich
maximales Lebensalter	bis zu 60 Jahre
Größe	33cm Körperlänge (Kongo- deutlich größer als Timneh-Graupapagei)
Gewicht	bis zu 450g
Herzfrequenz	150-250 Schläge/min
Atemfrequenz	32-42 Züge/min
Körpertemperatur	39-41 °C

Haltung

Graupapageien dürfen aufgrund ihrer Sozialstruktur nicht allein gehalten werden und daher ist eine Einzelhaltung in Deutschland auch verboten. Die ideale Zusammenstellung ist eine Gruppe mit gleichgeschlechtlichem Verhältnis, damit sich Paare selbst finden können, denn ein Graupapagei sucht sich seinen Partner sorgfältig aus und eine gezwungene Vergesellschaftung kann sehr schwierig werden und mit heftigen Verletzungen enden.

Eine Voliere für zwei Vögel sollte mindestens eine Länge von 2 Metern, eine Breite von 1 Meter und eine Höhe von 2 Metern aufweisen und täglicher Freiflug muss außerdem gewährleistet sein. Die Ausstattung sollte dabei aus unterschiedlichen Sitzstangen in Form von Naturästen, staubfreie Einstreu, geeigneten Futterbehältnissen und Spielzeug bestehen. Auch eine Bademöglichkeit sollte vorhanden sein, ist dies nicht der Fall können die Vögel auch einmal täglich besprüht werden. In reiner Innenhaltung sollte zusätzliche eine UV-Lampe angebracht werden.

Fütterung

Die Nahrung eines Graupapageis sollte zu 60% aus Samen, Sämereien und Nüssen und zu 40% aus Obst und Gemüse bestehen. Man sollte hierbei darauf achten, dass alle Körner gefressen werden, denn Graupapageien sind Feinschmecker und fressen bei einem Überangebot nur das, was am besten schmeckt. Das könnte zu einem Ungleichgewicht der Nährstoffaufnahme führen und somit zu gesundheitlichen Problemen.

Des Weiteren sollten Nahrungsergänzungsmittel mit Vitaminen, Mineralien, Spurenelementen und Aminosäuren täglich zugefüttert werden, um den Nährstoffbedarf zu decken. Auch ein Kalkstein oder eine Sepiaschale sollte als Mineralquelle zur Verfügung stehen. Zudem muss immer ausreichend frisches Trinkwasser vorhanden sein.

Quellen:

Pees M. Leitsymptome bei Papageien und Sittichen. 2. Auflage. Stuttgart: Thieme; 2010. doi:10.1055/b-004-129754

Wüst, E. Haltungs- und fütterungsbedingte Erkrankungen beim Graupapagei. *kleintier konkret* 2016; 19(S 02): 40-45. DOI: 10.1055/s-0042-109447.